

# Schikane gegen Bewohner-Paar?

Tatiana und Vladimir Matrenin in ihrem Zimmer im Flüchtlingslager. Wände und Möbel sind von Schimmel befallen



In diesem Haus ist das Ehepaar zur Zeit untergebracht



# Behörde stellt Strom im Flüchtlingslager ab

Von KATRIN EICHENLAUB

Lebach - Werden im Lebacher Flüchtlingslager Bewohner schikaniert? Jetzt wurde bekannt: Ein Ehepaar soll vom Landesverwaltungsamt zum Umzug genötigt worden sein - mit radikalen Methoden!

Bereits seit zwei Jahren wohnen Tatiana (41) und Vladimir Matrenin (37) schon in dem Lager in Lebach. Weil ihr Zimmer von Schimmel befallen ist, sollten sie jetzt in

eine andere Wohnung innerhalb der Unterkunft umgesiedelt werden.

„Das wurde uns nur mündlich mitgeteilt“, klagt das russische Ehepaar. „Und anschauen durften wir das neue Zimmer auch nicht.“

Weil beide befürchteten, die neue Wohnung könnte in noch schlechterem Zustand sein, verweigerten sie den Umzug. Doch das wollte sich die Behörde anscheinend nicht gefallen lassen.

„Noch am selben Tag hat man uns den

Strom abgedreht“, klagt Tatiana. „Erst als wir die Polizei verständigt haben, wurde er wieder angestellt.“

Allerdings nur für kurze Zeit: Schon am nächsten Tag war der Strom wieder weg! Eine Woche lang saß das Paar im Dunkeln, Lebensmittel im Kühlschrank verfaulten.

BILD hat beim Landesverwaltungsamt nachgefragt. „Es hat tatsächlich eine Abschaltung gegeben“, sagt Vize-Direktorin Monika Zöllner (49).

„Im zweiten Fall handelte es sich allerdings um einen Stromausfall.“

Komisch nur, dass der fast eine Woche dauerte und selbst ein Schreiben von Rechtsanwalt Peter Nobert (56) ohne Reaktion blieb. Erst nach einer Anordnung des Gerichts floss der Strom wieder...

Immerhin: Das Innenministerium hat jetzt eine Aufklärung des Sachverhalts versprochen. Das Ergebnis soll heute bekannt gegeben werden.

Anwalt Peter Nobert bezeichnet das Vorgehen der Behörde als „Schikane“

